

CULTUS NOVISSIMUS
MAGNIFICO, GENEROSO, DOCTISSIMO
ET CONSULTISSIMO

DOMINO

**DN. JOHANNI
KISLING,**

REIP. THORUNIENSIS PRÆCONSULI,
&c.

VIRO BONO ET PROBO,

IPSO EXEQVIARUM EJUS SOLENNIUM DIE
SECUNDUM FASTOS

XXIX. JANUARIi ANNI cl^o clccii.

OFFICIOSISSIME

EXHIBITUS

à

CLIENTIBUS

IN

LUDO NOVÆ CIVITATIS.

THORUNII,

EX OFFICINA NOBILISS. SENATUS ET GYMMASSII

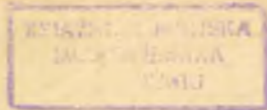
Rævia Phæbæi ut currus Aurora seniles
Effugit amplexus atqve gemit Ce-
phalum:

Ut moeret cælebs excelsâ turtur ab ulmo;
Deflet & extinctum Daulias ales Itym:
Talia langventi compono carmina mente;
Et qverulo tristes pectore promo sonos.
Parcite Pierides, si vobis digna locutus
Non fuerim, luctus præpedit arte loqui.
Hectore sublato confestim funera planxit,
Quisqvis Dardaniâ duxit in urbe diem.
Dum cadit Æmathii proles generosa Philippi
Ingemuit planctu victa dolore cohors.
Sic hodie in luctu est, quisqvis præcordia terrâ
E meliore gerit, vel pietate nitet.
Tollitur è medio nostrum **KISLINGIUS**

AMPLUS
PRÆCONSUL, patriæ **GLORIA MA-**
GNA suæ.

Surgite dulcisonæ, **PATREM** lugete Camœnæ,
Flete Viri cladem, Curia, Tempia, Scholæ.
Quid? Parcæ! Clotho, Lachesis quidve Atropos
Si non majori fila paranda fide? (occas,
NATAQVE cum **GENERO** & **NATUS**
dum deserit illos,
Proh **PATREM** charum voce gemente
vocant.

Plo-



Plorant quos constans evexit ad æthera virtus,
Dum pallet Sophies Justitiæqve jubar.
Hoc saltem restat, myrrhâ stactæqve liqvore
Et pissasphalto condecorare rogam.
Hinc odor implebit mundum longeq; per oras
Defuncti serpet fama decusqve Viri.
Araqve ferali cingatur sacra cupressu,
Ut sit cui inscribas carmine, quod sequitur:
KISLINGUS JACET HIC COLUMEN
PRÆCRANDE THORUNÆ,
EXPECTANS REDITUM CHRISTE
BENIGNE TUUM.

*Patrono tarde demum affinitate juncto, ass
proproperè nimis crepto, dedit, quam
non lubens tam merito*

CHRISTOPHORUS CRETLOVIUS,
S. N. C. M.

Beich wie ein Licht verlescht / so ist des Menschen Leben:
Herr Kising kan uns auch hievon ein Beispiel
geben /

Der vorgeleuchtet hat mit seinem edlen Glanz /
Und nun ohn Geist und Schein da liegt verloschen ganz.
Ist das nicht Herzeleid? Ist das nicht zu beklagen?
Daß der aniko wird zum Grabe hingetragen /
Der Edle Redligkeit gehabet und geliebt /
Der sich in Gottesfurcht und Tugenden geübt /
Den muß ich / leider! sehn / Ach! Ach! verscharrt werden
In einer hohlen Grufft / in tieffer schwarzen Erden /
Der Leib wird eine Speiß / den Würmen vorgesezt /
Doch lebet seine Seel / wo sie kein Feind verlegt.

Er

Er schlaffe und ruhet nun in Fried ohn alle Sorgen /
Und wartet biß anbricht der höchst- verlangte Morgen /
Da wir Ihn wiederum in Freuden werden sehn /
Wenn uns aus dieser Welt Gott selbst wird heissen
gehn.

Dieses setzte hinzu

Joh. Zach. Wegschmid /
C. & C. N. C.

Leg den Herr Riesling auch Sein Ehren-Ampt ganz
nieder /

Drückt Ihm der Freunde Treu die matten Augen zu /
Legt man den blassen Leib und die erstorbne Glieder
In die bethrante Grufft zur ungestörten Ruh?
So ist's. Das Alter pflegt viel Schwachheit mit zu bringen /
Biß mit dem Wechseln sich der fast beschwerten Zeit /
Viel Creuz und Jammer sich auff unsern Scheitel dringen.
Biß Krankheit uns entzieht der eiteln Sterblichkeit.
Doch wer mit Tugend weiß sein Alter auszuziehren /
Ist glücklich / wenn er gleich an Kräfften nimmet ab /
Wer wie Herr Riesling nur sein Leben weiß zu führen /
Lebt / wenn er gleich verfällt ins schwarze Todten-Grab.

Zu Bezeugung seiner Schuldigkeit
setzte dieses bey

M. Johannes Neugebauer.

